

Einige ungewöhnliche Beobachtungen an Elbebibern

(Castor fiber albicus)

Von KARL-ANDREAS NITSCHKE, Aken/Elbe

Seit über zehn Jahren habe ich die Möglichkeit freilebende Elbebiber zu beobachten. Dabei fallen auch ungewöhnliche Beobachtungen an. Über einige soll hier berichtet werden. Betrachten wir diese als Bausteine zur Kenntnis der Biologie und insbesondere zum Verhaltensinventar des Elbebibers.

1. Schwimnhautfärbung

In der mir vorliegenden Biberliteratur findet sich kein Hinweis, ob die Aufhellungen der Schwimnhäute beim Biber ein optisches Signal für Artgenossen während des Tauchvorganges darstellen. Besonders bei Jungbibern (siehe Abb. 1) finden sich oft ganz helle Schwimnhäute und Fußsohlen. Bei adulten Bibern (Totfunden) konnte ich mehrmals unpigmentierte Flecken auf den Schwimnhäuten bemerken.

HEIDECKE (mündl. Mitteilung) schließt nicht aus, daß diese Aufhellungen Signalcharakter besitzen. Biber sind in der Lage, auch unter Wasser zu sehen, wohl aber nur über geringe Entfernungen. bei den Ausflügen und Tauchversuchen der Jungbiber könnten diese "optischen Signale" durchaus von Bedeutung sein. Untersuchungen zu dieser Problematik wurden bisher nicht durchgeführt. Derartige optische Signale sind aber bei vielen Säugern (Cerviden, Antilopen u.a.) zu finden. Ich schließe die Möglichkeit der Signalfunktion der Schwimnhautfärbung beim Biber nicht aus.

2. Gähnen

Am 28. Mai 1979 beobachtete ich gegen 18.30 Uhr in meinem Betreuungsgebiet einen Altbiber. Er tauchte auf und schwamm fast vier Meter weit mit geöffnetem Maul (siehe Abb. 2).



Abb. 1: Verendet aufgefundenener Jungbiber. Beachte die hellen Fußsohlen und Schwimmhäute an den Hinterfüßen! (Foto: H.-P. HINZE).

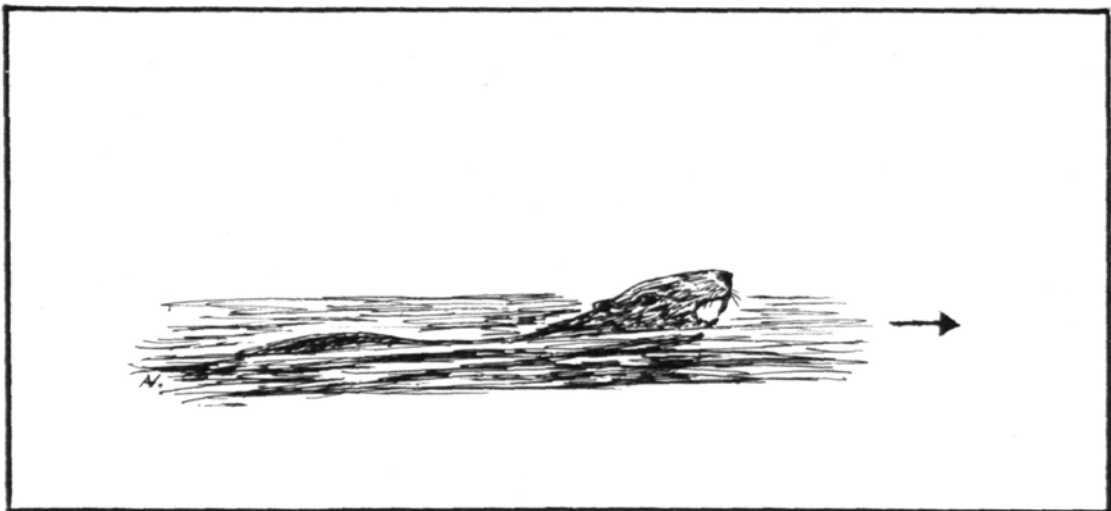


Abb. 2: Schwimmender Biber beim Gähnen (→ Schwimmrichtung). (Zeichnung: K.-A. NITSCHKE).

Über den Vorgang des Gähnens bei Wirbeltieren berichtet HEDIGER (1979) ausführlich. Bei Nagern ist das Gähnen oft beobachtet worden. Von Bibern ist in der Literatur, die mir zur Verfügung steht, diesbezüglich nichts erwähnt. Bemerkenswert ist, daß dieser Vorgang nicht nur am Land, sondern auch während des Schwimmens stattfindet.

3. Nahrungsaufnahme

Daß Biber nur am Ufer oder im flachen Wasser sitzend Nahrung aufnehmen, soll folgende Beobachtung (am 23.5.1984 im Gebiet der unteren Mulde bei Dessau) widerlegen. Vor einem herunterhängenden Ast hatte sich eine größere Menge von Schwemmgut aller Art angesammelt. Ein vorjähriger Elbebiber schwamm mit einem Weidenzweig zwischen den Zähnen darauf zu. Der Biber kletterte geschickt auf die im strömenden Wasser schwankende Unterlage und suchte eine geeignete Stelle auf der 2 m² großen Fläche. Dann begann er die Rinde vom Zweig abzunagen. Dabei mußte er ständig balancieren.

Hier soll auch erwähnt werden, daß Hölzer, welche der Biber nicht mit den Vorderbeinen halten kann oder die nicht fest am Boden liegen, bzw. am Baumstamm angewachsen sind, von ihm an den Boden gestemmt werden. Der Biber drückt das Holz fest an, unterbricht das Nagen, um das Holz weiterzudrehen. Die Haltung ist dabei für den Biber sehr unpraktisch. Die häufig gefundenen, kurzen und dicken "Kegelrollen" entstehen auf diese Weise.

Angefügt seien mehrmals gemachte Beobachtungen über das Fressen von Gras oder anderen langstieligen und dicht beieinanderstehenden Pflanzen (wie Brennessel). Die Halme werden vom Biber mit den Vorderpfoten zu einem Bündel zusammengedreht. Dadurch ist der Biber in der Lage, mit einem oder mit nur ein paar Bissen gleichzeitig viele Halme zu bekommen. Diese werden dann auch büschelartig verzehrt.

4. Schwanzklatschen

Das markante Klatschen des Bibers mit der Kelle (Schwanz) auf die Wasseroberfläche beim Abtauchen ist ohne Zweifel ein akustisches Warnsignal für die anderen Artgenossen, die es erwidern und ebenfalls dann abtauchen.

Während einer Exkursion mit dem Boot hatte ich die Gelegenheit drei Biber gleichzeitig im Blickfeld zu haben und zwar in Entfernungen von 8 bis 20 Metern (im Juli 1981, Alte Elbe bei Pretzien). Ein Biber nahm mich wahr und gab das arttypische Warnsignal. Auch die anderen tauchten daraufhin lautstark klatschend ab. Nun haben Biber die Eigenart sich nach dem Abtauchen nicht allzu weit zu entfernen, sondern sie sitzen dann meist versteckt unter der Ufervegetation oder liegen tief an der Uferkante im Was-

ser, wobei nur Nase, Augen und Ohren über der Wasseroberfläche zu sehen sind. Schon nach kurzer Zeit schwammen die drei Biber wieder im freien Wasser herum. Von meiner Anwesenheit nahmen sie keinerlei Notiz. Mit dem Paddel imitierte ich dann das Schwanzklatschen der Biber. Zu meiner Verwunderung erfolgte überhaupt keine Reaktion ihrerseits. Auch mehrmalige Wiederholungen störten sie nicht. Die Biber schwammen unbeirrt weiter.

In meinem Betreuungsgebiet bei Dessau konnte ich oftmals feststellen, daß ein Biber klatschend abtauchte, während die anderen ruhig weiterschwammen und sich nicht daran störten. Ich schließe aus diesem unterschiedlichen Verhalten der Biber, daß sie im Falle einer vermeintlichen Gefahr neben dem arttypischen Geräusch des Schwanzklatschens noch andere Signale benutzen. Welche hierfür in Frage kommen, konnte bisher nicht untersucht werden. Auch in der Literatur finden sich keinerlei Hinweise darüber.

Summary

Some odd Features of the Beaver (Castor fiber albicus)

Beavers, especially juveniles, sometimes show light-coloured foot-webs, which may serve as an optical signal during diving.

They can feed perched on floating vegetation and bunch grasses and other herbs for feeding. Yawning was observed, while a Beaver was swimming, and tail-clapping onto the water's surface must not always mean a warning signal.

Literatur

HEDIGER, H. (1979): Beobachtungen zur Tierpsychologie im Zoo und im Zirkus. - Henschelverlag, Berlin, 403 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Karl-Andreas

Artikel/Article: [Einige ungewöhnliche Beobachtungen an Elbebibern \(*Castor fiber albicus*\) 17-20](#)